

## DIE DUALE BERUFSAUSBILDUNG IN DER KRISE

Die Corona-Pandemie hat der Dualen Berufsausbildung stark zugesetzt. Durch die Schließung von Betrieben und die unsicheren wirtschaftlichen Aussichten ist die Anzahl neuer Auszubildender stark zurückgegangen. Erstmals lag die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Jahr 2020 unter 500.000. Das ist ein stärkerer Rückgang als in der Finanzkrise 2009. Danach hat sich das Ausbildungsplatzangebot nicht mehr erholt und auch für 2021 erwarten wir einen weiteren Rückgang. Deshalb ist es wichtig, Ausbildung bei der Bundestagswahl zu thematisieren.

### Für eine Ausbildungsplatzgarantie...

Immer weniger junge Menschen bekommen einen Ausbildungsplatz. Ihre Chancen hängen vor allem vom Schulabschluss, aber auch von Wohnort und Herkunft ab. Eine Ausbildungsplatzgarantie sollte im SGB III verankert werden und für alle Jugendlichen unter 25 Jahren gelten, die zum 30. September eines Jahres noch einen Ausbildungsplatz suchen. Diese Garantie sollte den Einstieg in das erste Ausbildungsjahr eines anerkannten Ausbildungsberufs mit Übergang in betriebliche Ausbildung regeln. Sollte dieser Übergang nach dem ersten Ausbildungsjahr nicht gelingen, wird die Ausbil-

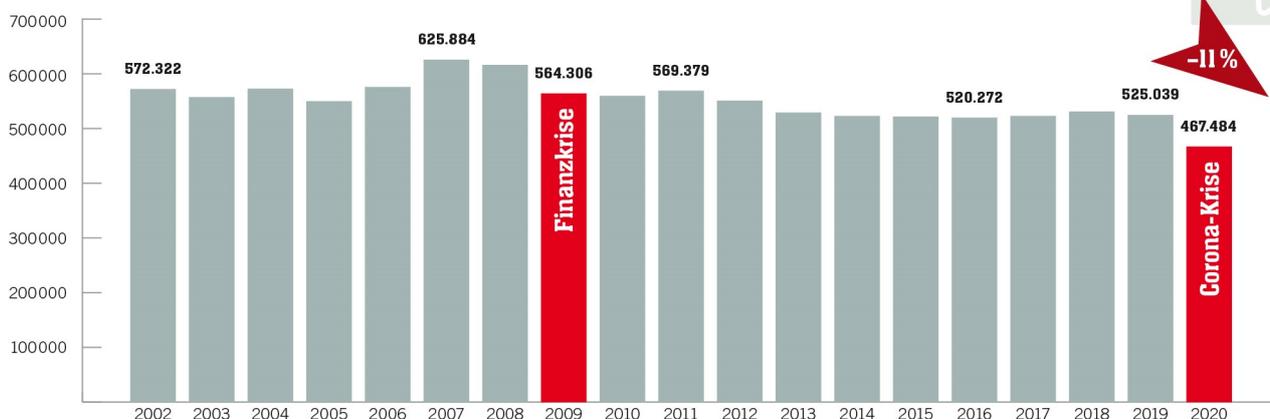
dung bis zum Berufsabschluss garantiert. Die betriebliche Ausbildung hat dabei Vorrang.

### ... mit Umlage!

Damit sich Unternehmen nicht aus der Verantwortung ziehen und sich bei der Ausbildung auf den Staat verlassen, braucht es eine Beteiligung der Unternehmen, die nicht oder zu wenig ausbilden. Sie sollen in einen Fonds einzahlen, aus dem wiederum die ausbildenden Betriebe unterstützt werden. Damit wird ein Anreiz gesetzt, selbst in die Ausbildung zu investieren.

### Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in Deutschland von 2002-2020

Im Vergleich zu 2019 ist die Zahl der 2020 in Deutschland neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge um 11 % zurückgegangen.



Quelle: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung 30. September

# FAKTENBLATT #10: Ausbildung

## Ausbildungsbetriebe und Ausbildungsbetriebsquote nach Wirtschaftssektoren 2007, 2017 und 2018 in Deutschland

Wirtschafts-sektoren	Ausbildungsbetriebe			Ausbildungsbetriebsquote		
	2007	2017	2018	2007	2017	2018
	absolut	absolut	absolut	in Prozent	in Prozent	in Prozent
Herstellung sonstiger Güter (u. a. Nahrung)	33.732	22.233	21.778	38,1	31,1	31,1
Beherbergung, Gastronomie	22.681	15.094	14.951	16,8	10,0	9,8
<b>Insgesamt</b>	<b>489.890</b>	<b>427.227</b>	<b>427.287</b>	<b>24,1</b>	<b>19,8</b>	<b>19,7</b>

Quelle: Revidierte Beschäftigungsstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Stichtag jeweils 31.12.; Berechnungen des Bundesinstituts für Berufsbildung

## Unbesetzte Ausbildungsplätze

In einigen Berufen und Branchen bleiben viele Ausbildungsplätze unbesetzt. Das trifft vor allem die Bereiche Gastgewerbe und Lebensmittelhandwerk. Die Gründe dafür sind vielfältig. Viele Arbeitgeber setzen einen Realschulabschluss als Mindeststandard voraus. So werden junge Menschen mit schlechteren Schulabschlüssen bzw. ohne Schulabschluss pauschal ausgeschlossen. Außerdem sind die Bedingungen (Ausbildungsvergütung, Arbeitszeiten, Ausbildungsqualität) in beiden Bereichen häufig nicht attraktiv. Gegen unbesetzte Ausbildungsplätze hilft also nur eine Qualitätssteigerung in der Ausbildung.

## Insgesamt zu wenig Ausbildungsplätze

Die Zahl unbesetzter Ausbildungsplätze und eine sinkende Zahl von Schulabgänger\*innen darf nicht darüber hinwegtäuschen, dass es insgesamt zu wenig Ausbildungsplätze gibt. Nach wie vor hängen viele junge Menschen im Übergangssystem fest. Die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation (ANR) gibt für jeden Landkreis Aufschluss wie das Verhältnis von interessierten jungen Menschen und angebotenen Ausbildungsstellen ist. Hier finden sich große regionale Unterschiede. Ein auswahlfähiges Angebot auf dem Ausbildungsmarkt ist aus Sicht des Bundesverfassungsgerichts bei einer ANR von 112,5 erreicht.

Zur Karte mit ANR—Link: <https://www.bibb.de/de/124856.php>

## Zu viele junge Menschen ohne Berufsabschluss

Eine Ausbildung ist die Grundlage für den Start in ein selbstbestimmtes Arbeitsleben. Ohne Berufsabschluss arbeiten Menschen häufiger in prekären Jobs oder sind von Arbeitslosigkeit betroffen. 1,4 Mio. junge Menschen zwischen 20 und

## Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge in Deutschland 2018-2020



Quelle: Bundesinstituts für Berufsbildung, Erhebung 30. September

29 haben keine abgeschlossene Ausbildung und befinden sich nicht in einem Studium, einer Ausbildung oder einer anderen Bildungsmaßnahme.

## Zu wenig Betriebe bilden aus

Der Anteil der Betriebe, die ausbilden, sinkt seit Jahren kontinuierlich. Damit ziehen sich Arbeitgeber aus der Verantwortung, was sie aber nicht daran hindert, trotzdem einen Fachkräftemangel zu beklagen. Insbesondere im Hotel- und Gastgewerbe liegt die Quote ausbildender Betriebe weit unter dem Durchschnitt.

## Qualität in der Ausbildung

Gerade in der Corona-Krise haben viele Auszubildende Lerninhalte nicht vermittelt bekommen. Eine Lösung sind überbetriebliche Ausbildungsstätten und Verbundausbildungen, die durch die Bundesregierung gefördert werden. In Berlin gibt es mit dem „Ausbildungshotel“ für das Gastgewerbe ein Projekt mit dem wir gute Erfahrungen machen. Außerdem überarbeiten wir regelmäßig mit den Arbeitgebern Ausbildungsrahmenpläne, um die Ausbildung qualitativ besser zu machen (aktuell z.B. im Gastgewerbe).

## Deshalb fordert NGG:

- Eine Ausbildungsgarantie für alle jungen Menschen, damit der Übergang von der Schule ins Erwerbsleben gelingt
- Mehr Investitionen ins Bildungssystem, vor allem in die digitale Ausstattung und in die Berufsschulen
- Mehr Ausbildungsbereitschaft bei den Arbeitgebern, um dem Fachkräftemangel entgegenzuwirken

## Impressum:

Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten  
**V.i.S.d.P.:** Jan Krüger  
 Haubachstraße 76, 22765 Hamburg  
 Tel. 040 380 13 0, [hauptverwaltung@ngg.net](mailto:hauptverwaltung@ngg.net)